

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen
Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

03.04.2023

IVG Wiedemar in aller Munde:

Sächsischer Ministerpräsident Kretschmer macht Bürgerinitiative ein Gesprächsangebot!

Die Bürgerinitiative „Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar-Brehna-Delitzsch“ informierte sich am 27.3.2023 beim *Revierstammtisch Delitzsch* zum geplanten Forschungszentrum **CTC** (Center for Transformation of Chemistry). Das Zentrum soll auf dem brachliegenden Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik in Delitzsch errichtet werden. Die (Wieder-)Nutzung solcher Flächen ist ganz im Sinne der Bürgerinitiative und längst politische Zielstellung. Das *Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft* warnt in diesem Zusammenhang, dass die Landwirtschaft auf eine ausreichende und verfügbare Ressource *Boden* angewiesen und das Reduzieren von Flächenverlusten daher enorm wichtig ist^[1].

Hierzu Michael Berger aus Zschernitz, Mitglied in der Bürgerinitiative:

„Für das CTC in Delitzsch wird eine Brache genutzt - das ist doch der richtige Weg! Wir haben so viele Flächen die brachliegen oder Böden, die weniger gute Bodenwertzahlen aufweisen. Was das IVG in Wiedemar angeht fordern wir, dass wenn man nach Klimaschutz schreit, nicht gleichzeitig Boden als CO2-Speicher unwiderruflich zerstört. Das macht doch keinen Sinn!“

Neben dem CTC war auch das *Industrievorsorgegebiet Wiedemar (IVG)* ein Thema. Auf Nachfrage der BI-Sprecherin Luisa Gruber zum Erhalt des fruchtbaren Ackerbodens, entgegnete der **sächsische Ministerpräsident Michal Kretschmer**, dass er die Fläche damals, im Rennen um die Ansiedlung von INTEL, ins Spiel gebracht hätte. Gleichmaßen betonte er, die Argumente der Bürgerinitiative gut verstehen zu können. Er stieg vor Beginn der Veranstaltung aus dem Auto aus, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Die BI war mit einer friedlichen Demonstration vor Ort und fand somit Gehör. Ein direktes Gesprächsangebot ist das Resultat des Abends.

Die Bürgerinitiative engagiert sich weiter, getreu ihrem Motto „Landleben statt Industriegebiet“, und befindet sich zudem in ständigen Gesprächen mit dem *BUND Delitzscher Land*. Auch über die Gemeindegrenzen hinaus wächst der Protest deutlich. Hierzu Martina Demitrieff, Vorsitzende des *BUND Delitzscher Land*:

„Die BI setzt sich für den Erhalt des Bodens ein, der im Übrigen eine nicht-vermehrbar Ressource ist! Wir unterstützen die BI und engagieren uns wo wir können. Es ist ein großes Thema, welches die gesamte Region betrifft; dementsprechend handeln wir.“

Termine, z.B. Aktionen und Dialoge, werden auf der Internetseite der Bürgerinitiative www.keinindustriengebiet.de veröffentlicht. Auch per Mail (kontakt@keinindustriengebiet.de) oder unter der Telefonnummer 0157-33312014 (Mo-Fr 18-19 Uhr) können Sie Kontakt mit der BI aufnehmen.

[1] vgl: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/flaechennutzung-und-bodenmarkt/flaechenverluste-landwirtschaft.html>